

Dr. Karl-Wilhelm Hirsch

Vorsitzender des FDP Ortsverbandes Würselen

Hans Carduck

Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Würselen

Würselen, den 12.05.2006

FDP Würselen betont ihre Haltung zu Merzbrück

Stellungnahme zu den Ausführungen des Landrates zum Ausbau des Verkehrslandeplatzes Merzbrück (Kreisseite, 12.05.2006, AN, AZ)

In einem drängenden Zeitungsappell ruft der Landrat des Kreises die „verantwortungsbewussten“ Stadtverordneten in Würselen dazu auf, dem Merzbrück-Beschluss der CDU zuzustimmen. Im gleichen Absatz droht er, dass der Kreis das Interesse an der Osttangente verlieren würde und damit das Vorhaben Verkehrsentlastung Broichweiden stoppen wird, falls der Beschluss scheitert.

Wir möchten für die FDP Würselen klar stellen, dass wir an unserer bekannten Auffassung festhalten werden. Wir wollen den nachhaltigen und perspektivischen Ausbau des Landeplatzes Merzbrück. Wir wollen die sogenannte IHK-Lösung mit einer Drehung der Startbahn weg von Broichweiden. Wir wollen eine tragfähige Finanzierung und eine gerechte Verteilung der Kosten.

Die FDP Würselen hält eine Verknüpfung zwischen dem Projekt Osttangente und der zur Abstimmung stehenden Schmalspurlösung Merzbrück für unzulässig und kontraproduktiv. Diese Verknüpfung ist klar gegen die Interessen der Broichweidener Bevölkerung gerichtet. Die Notwendigkeit der Verkehrsentlastung von Broichweiden steht für uns unabhängig von jeder anderen Entscheidung fest. Der Landrat wird keine Partei oder Fraktion in Würselen finden, die das ernsthaft anders sieht.

Wir lassen uns auch nicht eine Verantwortung einreden, die gerade die Kreis CDU und die Würselener CDU zu tragen hat, der es nicht gelungen ist, in ihren Koalitionen mit den Grünen und der UWG, die ja zu einem guten Teil aus einer Bürgerinitiative gegen den Ausbau von Merzbrück entstanden ist, einen vernünftigen Ausbauvorschlag zu Stande zu bringen. Nach dem Scheitern der CDU Politik ist es in Würselen Zeit für einen Neuanfang. Es ist jetzt die Zeit, die von der IHK vorgeschlagene Lösung wieder ernsthaft zu diskutieren und den Rückenwind aus Düsseldorf und Berlin zu nutzen, um den Landeplatz Merzbrück zukunftsorientiert und umwelt- und lärmbewusst neu zu gestalten. Es ist nicht die Zeit, die Broichweidener, die unter dem Straßenverkehrslärm auf der Hauptstrasse leiden, gegen die auszuspielen, die sich durch die Überflüge von startenden Maschinen von Merzbrück gestört fühlen.